

## **Pressemitteilung 17.07.2025**

### **Scharfe Kritik an der Vorgehensweise der EU – Kommission bei der Ausgestaltung des zukünftigen Agrarhaushaltes**

Mit großem Unverständnis hat der Bauernbund die aktuellen Pläne der EU-Kommission zur Ausgestaltung des Mehrjährigen Finanzrahmens ab 2028 gewertet.

Zusätzlich zum Inhalt der Vorschläge kritisiert der Bauernbund hauptsächlich auch die Vorgehensweise der EU-Kommission. Ohne vorherige Abstimmungen zwischen den Mitgliedstaaten wurden die Pläne veröffentlicht.

Die Gemeinsame Agrarpolitik hat sich nicht nur als Förderinstrument über viele Jahre bewährt, sondern war auch ein Zeichen der Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten im geeinten Europa. Warum das aufgegeben werden soll, ist nicht nachzuvollziehen.

Die nun unterbreiteten Vorschläge der EU bedeuten einen herben Einschnitt vor allem für die Landwirtschaftsbetriebe in den ostdeutschen Bundesländern und damit die Ernährungssicherung.

Nach den gestrigen ersten Meldungen wird nun ein langer Verhandlungsprozess auf allen Ebenen bevorstehen. Wir fordern das EU – Parlament und die Bundesregierung auf sich dafür einzusetzen, dass der Agrarhaushalt ein eigenständiges Ressort bleibt und das Zwei-Säulen Modell als zentrales Kernstück der Förderung bestehen bleibt.

*„Genau wie beim Agrardiesel wurden wir Landwirte auch diesmal mit den Plänen von oben herab einfach vor vollendete Tatsachen gestellt.*

*Dass der Berufsstand gemeinsam und erfolgreich kämpfen kann, haben wir bei unseren Protesten im vergangenen Jahr bewiesen. So weit soll es aber nicht wieder kommen“,* so Martin Dippe, Präsident des Bauernbundes Sachsen-Anhalt und Vizepräsident im Deutschen Bauernbund e.V.

V.i.S.d.P.: Martin Dippe, Tel.: 0170-2455897  
Annekatriin Valverde; Tel: 0173-4 38 25 35